

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Drucksache DS0629/03	Datum 03.11.2003
Dezernat VI Amt 61		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Ö	N	Beschlussvorschlag		
				angenommen	abgelehnt	geändert
Der Oberbürgermeister	02.12.2003		X	X		
Ausschuss f. Stadtentw., Bau und Verkehr	22.01.2004	X				
Finanz- und Grundstücksausschuss	28.01.2004	X				

beschließendes Gremium Stadtrat	05.02.2004	X		X	
---	------------	---	--	---	--

beteiligte Ämter 41, 43, 66, FB02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		[X]
	KFP	[X]	

Kurztitel:

Freiraumgestaltung Universitätsplatz

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Fortführung der Freiraumplanung für den Universitätsplatz - Theater-
vorplatz und Rondell - entsprechend der im Lageplan-Entwurf dargestellten prinzipiellen Lösung
einschließlich der Aufwertung der Ausstattung. Die Kosten für die Aufwertung in Höhe von
115.800,- EUR sollen aus Fördermitteln der Städtebauförderung "Stadtumbau Ost", Programmjahr
2004, Aufwertung, finanziert werden. Die Realisierung der Aufwertung steht unter ausdrückli-
chem Vorbehalt der tatsächlichen Fördermittelbewilligung.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen		
			JA	X	NEIN
X		2005		X	

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgekosten ab Jahr 2007 keine <input type="checkbox"/>	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirksamkeit
Euro 115.800,-	Euro 360,-	Euro 38.600,-	Euro 77.200,-	2005/2006

Haushalt		Verpflichtungs-ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	
davon Verwaltungshaushalt im Jahr mit Euro	davon Vermögenshaushalt im Jahr mit Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen			2005	5.751.600,-
	Prioritäten-Nr.:			2006	7.154.700,-
					*)
				HHSt.: 2.61501.987.000.8-28 2007 B 0743 360,00 Euro	

Finanzierungsmodell s. Anlage 3

federführendes Amt	Sachbearbeiter Sabine Keller, Tel.: 540 5398	Unterschrift AL Dr. Eckhart Peters
---------------------------	---	---------------------------------------

Verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift Werner Kaleschky
---------------------------------------	----------------------------------

*) entspricht dem derzeitigen Entwurf für die mittelfristige Investitionsplanung 2004 – 2007; hierin enthalten ist der finanzielle Bedarf für die vorliegende Teilmaßnahme.

2005 61.900,00 Euro
2006 53.900,00 Euro

Begründung

Durch den verkehrstechnisch notwendigen Umbau des Universitätsplatzes mit dem Ziel einer größeren Durchlassfähigkeit ergeben sich zwingend Maßnahmen zur Verbesserung der funktionellen und gestalterischen Qualitäten dieses vor allem durch ÖPNV und motorisierten Individualverkehr geprägten Platzes. Die Schwerpunkte der gestalterischen Maßnahmen bilden das Rondell im Kreisverkehr und der Theatervorplatz.

Die Grundlage für den Entwurf „Freiraumplanung Universitätsplatz“ im Bereich Theatervorplatz und Rondell bilden die bisherigen Planungen der ARGE Universitätsplatz, des beauftragten Landschaftsarchitektur-Büros und die Ergebnisse des Workshops vom August 2002 sowie die Planfeststellungsunterlage vom September 2003.

Die Ausführungsplanung wird in Abhängigkeit vom Fortschritt der Planung und der Durchführung der Baumaßnahme „Tunnel Universitätsplatz“ durch das beauftragte Büro erarbeitet. In den Informationen I 0375/02 und I 0429/02 wurden die Workshop-Arbeiten und deren Machbarkeit sowie die Grobkosten-Schätzung der wesentlichen Gestaltungselemente vorgestellt. Daraus geht hervor, dass nur die Arbeit der bildenden Künstler technisch und wirtschaftlich umsetzbar sein wird. Aus den anderen Arbeiten wurden Ideen aufgenommen und in Abhängigkeit von der technischen Machbarkeit und den Gestaltungsmöglichkeiten integriert.

Berücksichtigt wurden die Diskussion der o.a. I 0429/02 in der Sitzung des StBV am 24.10.2002 sowie die Stellungnahme der CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg zur I 0429/02 vom 30.10.2002.

In Anbetracht des finanziellen Rahmens, der im Tiefbauamt für die Gesamtmaßnahme Universitätsplatz eingestellt ist, stellen die Kosten ebenfalls ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Ausstattung des Freiraums dar, da hier bereits die Voraussetzungen für die in dieser Drucksache zu beschließende endgültige Gestaltung erbracht werden.

Erläuterung des Entwurfs

Der Universitätsplatz wird städtebaulich-räumlich als Gesamtplatz aufgefasst und gliedert sich, bedingt durch die unterschiedlichen Nutzungen, in verschiedene Bereiche. Durch die Freiraumgestaltung soll die städtebauliche Bedeutung des Platzes in seiner Gesamtheit mit den differenzierten Bereichen verdeutlicht werden. Daraus folgt das Gestaltungsprinzip der Großzügigkeit und Klarheit. Die Verkehrsräume werden durch die straßenbegleitenden Baumpflanzungen räumlich gefasst. Die Baumpflanzungen sowie die entsprechenden Grünstreifen sind Bestandteil der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und damit planfestgestellt.

Der Theatervorplatz wird im Wesentlichen geprägt durch die „diagonale Lage“ des Gebäudes des Theaters der Landeshauptstadt zum Platz, den repräsentativen Theatereingang einschließlich Theatervorfahrt, die Wegebeziehung für Fußgänger und Radfahrer, die Gleisanlagen der Magdeburger Verkehrsbetriebe mit der Vielzahl technischer Elemente (Masten, Abspannungen usw.) sowie den dicht belegten unterirdischen Bauraum und den Flächen für den MIV.

Mit der Gestaltung der Gehwegbefestigung und der Beleuchtungsanlage wird der Platz über das trennende Element der Gleisanlagen hinweg als ein Platz deutlich, ohne dass der Fußgänger verleitet wird, die Straßenbahnen nicht zu beachten. Die Gehwegbefestigung wird durch Verwendung von maximal zwei Materialien einheitlich strukturiert. Für die Beleuchtungsanlage werden Edelstahl-Lichtstelen oder Mastaufsatzleuchten mit einer Lichtpunkthöhe von 3,50 bis 4,00 m verwendet, die in einem 18 m Raster über den Platz gezogen werden. Diese Leuchten erhellen einen Umkreis von 9 m Radius. Durch die Strukturierung der Oberfläche und das Raster der Lichtstelen, in das sich alle Ausstattungselemente einordnen, wird die Theaterachse aufgenommen. Die Tag-Nacht-Wirkung des Universitätsplatzes wird mit dem Beleuchtungskonzept (Lichtstelen und Straßenbeleuchtung), den Frühlichtsäulen, der Anstrahlung des Theaters (vorhanden) sowie mit der Einordnung von Bodenstrahlern erreicht.

Zum Verweilen laden Sitzpodeste ein, die eine Orientierung in alle Richtungen ermöglichen. Die Standorte dieser Sitzpodeste werden ebenfalls auf dem gesamten Platz eingeordnet.

Der Theatervorplatz ist in dieser Form vielseitig nutzbar. Wegebeziehungen werden gewährleistet und Verweilmöglichkeiten angeboten. Die Platzfläche bietet die Möglichkeit, temporäre Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen. Ebenso ist die künstlerische Gestaltung möglich, die z. Zt. noch im Findungsprozess liegt. Hiermit soll der Platz, seiner Bedeutung und Funktion angemessen, eine einmalige einprägsame Gestalt erhalten.

Der unmittelbare Vorbereich des Theatereinganges soll betont werden. Diese Betonung erfolgt mit den „Frühlichtsäulen“ (Workshop-Beitrag), die dem Theater die Möglichkeit geben, die notwendige Eigenwerbung durchzuführen und damit die vorhandenen, nicht mehr zeitgemäßen Vitrinen zu ersetzen. Die „Frühlichtsäulen“ werden entlang der Theatervorfahrt eingeordnet, ohne dass sie Laufrichtungen und die Feuerwehrfahrstrecke behindern.

Das Theater der Landeshauptstadt ist grundsätzlich bereit, die Säulen in seine Baulastträgerschaft zu übernehmen.

Auf dem Rondell wird die Form, die sich zwingend aus der Verkehrsführung ergibt, mit den Vegetationsformen räumlich betont. Die Bepflanzung soll unter Beachtung der Folgekosten attraktiv und ebenso zurückhaltend gestaltet werden. Es werden neben Bäumen und Rasenflächen im Zusammenwirken mit der Dachbegrünung des Tunnels dauerhafte Stauden verwendet, die dem Platz in der Jahresabfolge ein lebendiges Erscheinungsbild geben.

Eine bedeutende Prägung erfährt der Universitätsplatz durch die Elemente der Kunst im öffentlichen Raum. Zu dem Kunstkonzept (Workshop-Ergebnis) wird durch das Kulturamt eine gesonderte Beschlussvorlage erarbeitet.

In die Drucksache „Freiraumgestaltung Universitätsplatz“ wurde das Kunstkonzept übernommen. Die wesentlichen Bestandteile sind eine Höhendominante („Die 4. Dimension“) an der Schnittstelle Tunnel in Ost-West-Richtung / Straßenbahngleis in Nord-Süd-Richtung, die farbliche Betonung der Straßenbahnabspannmasten in Nord-Süd-Richtung sowie die Einordnung eines Elementes im nord-östlichen Bereich des Platzes vor dem Universitätshochhaus, um von diesem Standort aus die Sichtbeziehungen in den Platz und in den Breiten Weg erlebbar zu machen. Die Einordnung von sinnhafter, haptischer (begreifbarer Kunst) für die Passanten des Theatervorplatzes ist ein Gestaltungselement. Das Kunstkonzept soll solange wie möglich für die unterschiedlichsten Einflüsse offen sein. Lediglich bestimmte Punkte müssen fixiert werden, um vorab die baulichen Voraussetzungen für Gestaltungsvarianten zu sichern und keine Mehrkosten entstehen zu lassen. Die Freiraumgestaltung des Universitätsplatzes erfolgt mit der AG Workshop-Künstler und dem Kulturamt.

Einarbeitung der Ergebnisse des Workshops zur Freiflächengestaltung vom 08./09.09.2002

Die Ergebnisse der fünf Beiträge, die bei dem Workshop erarbeitet wurden, sind in Abhängigkeit von der technischen Realisierbarkeit und den finanziellen Möglichkeiten in die Freiraumgestaltung wie folgt eingearbeitet worden:

Prof. Pininski / Stadt und Raum

- Das Element „Frühlichtsäule“ wurde in die Freiraumgestaltung integriert. Die Aufstellung erfolgt mit Bodenplattenmontage und damit unabhängig von den unterirdischen Leitungslagen.
- Der regelmäßige Block aus Frühlichtsäulen und Kugelbäumen ist aufgrund der vorgegebenen Straßenführung sowie der notwendigen Einhaltung der Sicherheitsabstände zu unterirdischen Leitungen, den Straßenbahngleisen und Straßenbahnabspannungen nicht realisierbar.

Partner / Steinblock, Rau, Tietze

- Die markante Mediensäule im Südostbereich des Platzes in der Verlängerung der Theaterachse ist aus finanziellen Gründen nicht realisierbar. Außerdem hätten zusätzlich Leitungen umverlegt werden müssen.
- Lichtgestaltung (Tag-Nacht-Wirkung) und vertikale Kunstobjekte sind wesentliche Bestandteile in der Freiraumgestaltung.

Lohrer

- Das Überziehen der Fläche zwischen den Gebäudefluchten mit 7 m hohen eloxierten Federstahlstäben, aus kleinen Wällen wachsend, in den Furchen Wasser, ist aus technischen und finanziellen Gründen nicht realisierbar.

Beate Schoppmann-Fuchs, Manfred Gabriel, Reginald Richter (AG Workshop-Künstler)

- Das Kunstkonzept wurde in die Freiraumgestaltung übernommen. Die Oberflächenstruktur wird nicht mit "konkaven Schwüngen", sondern mit geradlinigen Pflasterstreifen quer zur Theaterachse gegliedert. Diese Abweichung wurde mit der Gruppe der Künstler abgestimmt, die in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt weiterhin an der Gestaltung des Universitätsplatzes arbeitet.

Büro für Architektur und Stadtplanung Brinkhoff

- Die Idee, den Platz mit im Raster gestellten Leuchten auszuleuchten, wurde in die Planung aufgenommen. Die Aufstellung erfolgt mit Bodenplattenmontage und damit unabhängig von den unterirdischen Leitungslagen.
- Der regelmäßige Baublock, der die Achse des Theaters aufnimmt, ist aufgrund der vorgegebenen Straßenführung sowie der notwendigen Einhaltung der Sicherheitsabstände zu unterirdischen Leitungen, zu den Straßenbahngleisen und Straßenbahnabspannungen nicht realisierbar.
- Die Einordnung von großen Natursteinquadern parallel zur Theaterachse auf dem Rondell wurde vor allem aus finanziellen Gründen nicht aufgenommen.

Die Tag-Nacht-Wirkung des Universitätsplatzes, die von allen Arbeitsgruppen als sehr wichtig eingeschätzt wurde, ist Bestandteil der Planung.

Kosten

Mit der DS 0828/02 „Umgestaltung Universitätsplatz / Verkehrslösung Tunnel (UA 2.63003-35)“ vom 08.01.2003 (Stadtrat am 06.03.2003, Beschluss-Nr. 2214-62(III)03) des Tiefbauamtes wurde der Kostenrahmen für das Bauvorhaben „Untertunnelung des Universitätsplatzes im Zuge der Walther-Rathenau-Straße (B1)“ beschlossen.

Die Gesamtsumme für das Bauvorhaben Untertunnelung beträgt 14.544.500,- EUR, davon entfallen auf den Theatervorplatz 338.995,- EUR.

In diesem Finanzrahmen sind folgende Kosten enthalten:

Oberflächenbefestigung, technisch notwendige Beleuchtung, Baumpflanzungen, Vegetationsflächen, Ausstattung mit der notwendigen Freiraum-Möblierung (Sitzmöbel, Abfallbehälter, Fahrradständer)

Nicht enthalten sind die Kosten für Ausstattungselemente, durch die der Theatervorplatz eine Aufwertung entsprechend seiner städtebaulichen Bedeutung erhalten soll:

- | | |
|--|--------------|
| ▪ Lichtstelen - Differenzbetrag zu den Mastaufsatzleuchten | 61.900,- EUR |
| ▪ Frühlichtsäulen | 24.900,- EUR |
| ▪ ein Teil der Sitzpodeste | 29.000,- EUR |

Die Summe, die für diese Aufwertung benötigt wird, beträgt 115.800,- EUR.

Für diese Ausstattungselemente wurde ein Fördermittelantrag der Städtebauförderung „Stadtumbau-Ost“ Programmjahr 2004, Aufwertung vorbereitet.

Die Förderung erfolgt mit einem Anteil von 2/3 der Gesamtsumme:

77.200,- EUR Fördersumme

38.600,- EUR Eigenanteil

Die Folgekosten erhöhen sich gegenüber den in der o.a. DS 0828/02 um 360,-EUR / Jahr. Diese betreffen die Frühlichtsäulen und werden vom Theater der Landeshauptstadt Magdeburg getragen (Ersatz für die vorhandenen Vitrinen).

Die Kosten für „Kunst im öffentlichen Raum“ sind ebenfalls nicht im Finanzrahmen des Bauvorhabens Untertunnelung des Universitätsplatzes im Zuge der Walther-Rathenau-Straße (B1) enthalten. Die Kunst im öffentlichen Raum wird durch das Kulturamt bearbeitet.

Scannanlagen:

1. Lageplan Entwurf Freiraumgestaltung
2. Lageplan mit Leitungsbestand und Legende
3. Finanzierungsmodell